

KommunalSaisonkalender

52 Nachhaltige Ideen für
Wochen des Jahres



Was ist der KommunalSaisonkalender?

Der KommunalSaisonkalender: Eine Ideensammlung von 52 Aktionen zu Nachhaltigkeit, fairem Handel und Umweltschutz für 52 Wochen des Jahres. Er lädt Kommunen und kommunale Akteure zum Stöbern ein und will Inspiration für einfache aber zukunftsweisende Aktionen geben. Dabei bezieht sich jede Aktion auf eines oder mehrere der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). So zeigt der Kalender auch, wie einfach es sein kann, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in die Tat umzusetzen. Dafür wurde er 2019 als Leuchtturmprojekt der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Der KommunalSaisonkalender ist eine Ideensammlung für Kommunen, die sich mit der Nachhaltigkeit, dem fairen Handel oder dem Umwelt- und Klimaschutz beschäftigen möchten. Er besteht aus 52 Aktionen für 52 Wochen im Jahr. Der Großteil der Aktionen lässt sich im ganzen Jahr umsetzen. Jedoch sind einige Aktionen an spezifische Daten gebunden, wie beispielsweise die „Tour de Fair“ (Nr. 18) – eine Maitour, die den fairen Handel in den Mittelpunkt stellt. Weitere Aktionen bieten sich besonders für bestimmte Jahreszeiten an, so zum Beispiel die Sommeraktion „Kino ohne Grenzen“ (Nr. 32), ein Open-Air-Kino mit Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit.



Wer steckt dahinter?



Erstellt wurde der Kalender 2018 von der entwicklungspolitischen Initiative des Deutschen Städte- und Gemeindebundes WELT VOR ORT und 2024 aktualisiert.

Mit der Initiative wurde darauf abgezielt, das entwicklungspolitische Engagement von Kommunen zu fördern und zu unterstützen. Das beinhaltete ein umfangreiches Informationsangebot für Kommunen sowie eine Veranstaltungsreihe. Die Initiative WELT VOR ORT schaffte Vernetzungsmöglichkeiten und hat damit zu einem weiteren entwicklungspolitischen Engagement deutscher Kommunen motiviert.

Neben Partnerschaftsaktivitäten von deutschen Kommunen mit Kommunen des Globalen Südens zählt auch die Umsetzung globaler Ziele, beispielsweise der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) zum Themenbereich der kommunalen Entwicklungspolitik. Mit dem Kommunalsaisonkalender stellt die Initiative den Kommunen einen reichen Fundus an Ideen zur Verfügung, wie die SDGs vor Ort umgesetzt werden können.



Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)

Die Nachhaltigkeitsziele oder Sustainable Development Goals (SDGs), das sind 17 Ziele mit insgesamt 169 Unterzielen, die zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Weltgemeinschaft führen sollen. Als globale Agenda lösen sie die Millenniums-Entwicklungsziele, welche 2015 ausgelaufen sind, ab. Die neuen Ziele sind ambitionierter formuliert als ihre Vorgänger und vereinen soziale, wirtschaftliche und umweltpolitische Zielsetzungen. Im Vergleich zu den Millenniumszielen sprechen die SDGs alle Länder der Welt an, nicht nur die Entwicklungsländer. Ein Großteil der SDGs kann dabei nur zusammen mit den Kommunen umgesetzt werden. Das geht weit über SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) hinaus. Wo Kommunen überall aktiv werden können, zeigen die 52 Ideen in diesem Kalender.

Weitere Informationen zu den SDGs und ihrem Umsetzungsstand können Sie mit den QR-Codes finden.



Das Layout und die QR Codes

Zum Layout: Auf den Aktionsseiten des Kalenders finden Sie verschiedene Elemente. Am häufigsten sind die SDGs mit ihren Logos anzutreffen. Die Logos sehen Sie auch unten auf dieser Seite. Die SDGs, die neben den Beschreibungen der Aktionen zu finden sind, werden durch die jeweilige Aktion behandelt. Bei manchen Aktionen können keine konkreten SDGs benannt werden, da diese durch die Aktion erst bestimmt werden (zum Beispiel bei Aktion Nr. 5). In diesen Fällen wird in der Beschreibung der Aktion darauf hingewiesen und es findet sich ein bunter Kreis mit allen SDG-Farben neben der Beschreibung.

Die QR-Codes leiten Sie mit Hilfe Ihres Smartphones oder Tablet zu den entsprechenden Informationen im Internet.



Die Anleitung

Der Kommunalsaisonkalender gibt Ihnen 52 Ideen zu kleineren Aktionen zu den Themen der SDGs. Wenn Sie eine Aktion umsetzen wollen, lohnt es sich immer, von Anfang an die lokale Presse mit einzubeziehen. So wird die Aktion in der Bürgerschaft bekannter und die Nachricht vom Engagement der Kommune für eine nachhaltige, gerechte und umweltfreundliche Welt erreicht mehr Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus bietet sich natürlich auch an, die Aktionen in den Medien der Kommune zu verbreiten, beispielsweise auf der Webseite der Kommune.

Besonders wichtig ist auch, die Bürgerschaft und Zivilgesellschaft überall dort, wo es sich anbietet, intensiv in die Umsetzung der Aktionen einzubinden. Mit jedem Bürger und jeder Bürgerin, die sich an der Aktion beteiligt, vervielfacht sich der Effekt, den die Aktionen in der Kommune bewirken. Darüber hinaus kann der Kommunalsaisonkalender auch an die Zivilgesellschaft gegeben werden, da viele Aktionen direkt von der Zivilgesellschaft angestoßen und umgesetzt werden können.

Übrigens: Wenn die Kommune und die Zivilgesellschaft zusammen an der Umsetzung einer der Ideen arbeiten, wird auch immer SDG 17 behandelt.



Vorgesetzt Umgesetzt

Gute und einfache Vorsätze für das neue Jahr

Nr. 1/52



Vorgesetzt Umgesetzt

Gute und einfache Vorsätze für das neue Jahr

Es gibt viele einfache Handgriffe, die zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen. Diese kann man sich als Verwaltung als sinnvolle Vorsätze für das neue Jahr setzen. Hier ist eine Liste von Dingen, die einfach umzusetzen sind und die sich die gesamte Verwaltung vornehmen kann:

- Weniger drucken
- „Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!“ unter die E-Mail-Signatur
- Bei Dienstschluss Bildschirm, Computer und Drucker ganz aus machen
- Auf Fair Trade Kaffee (vielleicht sogar noch Bio) umstellen
- Öfter mal das Fahrrad nehmen
- Die separate Papiertonne nutzen
- Schmierpapier für Notizen sammeln
- Standardmäßig doppelseitig und schwarz/weiß drucken



Die GlokalGourmets

Faires und nachhaltiges Kochbuch herausgeben

Nr. 2/52



Die GlokalGourmets

Faires und nachhaltiges Kochbuch herausgeben

Zusammen mit Partnern aus der lokalen Gastronomie oder lokalen Lebensmittelproduzenten wird ein Kochbuch entwickelt, das ganz klar auf nachhaltige, faire und lokale Zutaten setzt. Alternativ kann das Projekt auch als „Crowdsourcing“ aufgezogen werden. Das heißt, die lokale Bevölkerung wird dazu aufgerufen, Rezepte einzureichen. Im Kochbuch kann zur Förderung von Regionalität, Fairem Handel und nachhaltig produzierten Lebensmitteln auch direkt auf lokale Händler verwiesen werden, die die benötigten Lebensmittel anbieten.



Die Aromafabrik

Workshop „Kaffee rösten“ mit fairem Kaffee

Nr. 3/52



Die Aromafabrik

Workshop „Kaffee rösten“ mit fairem Kaffee

Für diese Idee muss ein Kaffeeröster gefunden werden, der die Teilnehmenden des Workshops in einem Kaffeeseminar in das Rösten grünen Kaffees einführen kann. So lernen sie ihren Kaffee besser kennen und gehen mit einer Packung selbst geröstetem Kaffee nach Hause. Übrigens: Zum Kaffeerösten eignet sich natürlich eine professionelle Röstmaschine am besten. Klappen tut's aber auch in der Pfanne.

Selbstverständlich sollte beim Workshop nur fair gehandelter Kaffee eingesetzt und die Bedeutung von Fairness in der Kaffeeproduktion unterstrichen werden. Karten für den Workshop eignen sich auch als Geschenk.



Gewusst wie

Workshop zu nachhaltiger kommunaler Beschaffung

Nr. 4/52



Gewusst wie

Workshop zu nachhaltiger kommunaler Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist nicht immer ganz durchsichtig: Viele Siegel, Abzeichen, Initiativen und Auszeichnungen kursieren und verwirren. Um hier Klarheit zu schaffen, bietet die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung Schulungen und Webinare an, die in die Thematik einführen. Eine aktuelle Übersicht der Schulungen finden Sie mit dem oberen QR-Code.

Viele Informationen zur nachhaltigen Beschaffung und ein Produktfinder gibt es beim Kompass Nachhaltigkeit. Die Seite erreichen Sie über den unteren QR-Code.



Wetten, dass... **alle** gewinnen!

Wette gegen den Bürgermeister

Nr. 5/52



My fair Lady

Am Weltfrauentag Frauenrechte stärken

Nr. 6/52



My fair Lady

Am Weltfrauentag Frauenrechte stärken

Es ist gute Tradition am Weltfrauentag, der jährlich am 8. März begangen wird, Rosen an Frauen zu verschenken. Für die Extraportion Frauenrechte kann darauf geachtet werden, dass diese Rosen aus Fairem Handel kommen, damit auch die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Anbauländern von der Aktion profitieren. Eine solche Aktion sollte medial begleitet und darauf geachtet werden, dass der Aspekt globaler Zusammenhänge in der Blumenbranche besonders herausgestellt wird. So wird neben den Empfängerinnen der Rosen auch die breite Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert.



FaireKamelle

Für einen nachhaltigen Karneval

Nr. 7/52



FaireKamelle

Für einen nachhaltigen Karneval

Ob Karneval, Fasching, Fasnet oder Fastnacht – die Umzüge und Feierlichkeiten sind in (fast) ganz Deutschland beliebt. Dabei gibt es immer auch Süßes, das geworfen und gefangen wird. Mit der Kamelle kann hier ein Zeichen gesetzt werden. Mittlerweise gibt es ein reiches Angebot an fair gehandelter Kamelle zu kaufen. Bei all der guten Laune wird so zusätzlich auch etwas Gutes und Nachhaltiges getan.

Ambitionierte Kommunen können noch einen Schritt weiter gehen und mit einem eigenen fairen Karnevalswagen an den Festivitäten teilnehmen.

Über den QR-Code finden Sie das Beispiel der Fairtradestadt Monheim, die 2023 im Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ einen Sonderpreis für faire Kamelle bekommen hat.



RepairDay

Kaputte Sachen gemeinsam reparieren

Nr. 8/52



RepairDay

Kaputte Sachen gemeinsam reparieren

Das lokale Handwerk wird in die Stadthalle geladen, wo es sich präsentieren kann. Hier wird dann den Bürgerinnen und Bürgern angeboten, kaputte Geräte oder ähnliches mitzubringen (Fahrräder eignen sich dafür besonders), die mit der Unterstützung der Profis wieder in Schuss gebracht werden können. So wird ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft gesetzt, die Kompetenz des lokalen Handwerks präsentiert und vielleicht manches Schätzchen gerettet.

Über den QR-Code kommen Sie zu einer Übersicht von Repair Cafés in Ihrer Nähe.



Pack ma's

Fairen Präsentkorb für Jubilare entwickeln

Nr. 9/52



Pack ma's

Fairen Präsentkorb für Jubilare entwickeln

Für die vielen Jubilare, die Jahr für Jahr in jeder Kommune geehrt werden, wird ein Präsentkorb zusammengestellt, der aus fair gehandelten, nachhaltigen und regionalen Produkten besteht. Hier kann zum Beispiel auch die faire Stadtschokolade, der faire Stadtkaffee oder Obst vom lokalen Erzeuger verwendet werden.

Die Idee eignet sich natürlich auch für andere Anlässe mit Präsenten, wie Empfänge, Verabschiedungen oder Auszeichnungen.



Fair ~~Verführerisch~~

Erarbeitung und Launch eines fairen Textilführers

Nr. 10/52



Fair ~~Ver~~föhrrerisch

Erarbeitung und Launch eines fairen Textilführers

Ziel ist es, ein Instrument zu entwickeln, über das sich Bürgerinnen und Bürger informieren können, wo es fair gehandelte Kleidung in der Stadt oder Gemeinde zu kaufen gibt. Hier lohnt sich auch unbedingt die Einbindung lokaler Zusammenschlüsse von Einzelhändlern, die so eine Möglichkeit zur Profilierung bekommen. Der faire Textilführer sollte medial bekannt gemacht und der Bürgerschaft in verschiedenen Varianten zur Verfügung gestellt werden.

Eine ausführliche Broschüre zu globalen Zusammenhängen in der Textilindustrie und einen Einkaufsführer für faires Shoppen in Mainz gibt es über den QR-Code.



FairPlay 1

E-Sports-Turnier mit fairer IT als Preis

Nr. 11/52



FairPlay 1:

E-Sports-Turnier mit fairer IT als Preis

Mit dieser Aktion kann insbesondere auf die jüngere Generation zugegangen werden: Ein E-Sports-Turnier, bei dem der Preis grüne oder fair gehandelte IT ist. So kann die Jugend für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden (wenn alle auf den Preis schauen, der eine faire Botschaft trägt, erreicht man auch alle).

Achtung: je größer das E-Sports-Turnier werden soll, desto aufwändiger wird auch die technische Vorbereitung. Hier würde es sich anbieten, Partner mit Erfahrung im Bereich IT zu gewinnen.

Eine besondere Botschaft wird zusätzlich gesendet, wenn bei dem Turnier auf saubere Energie gesetzt wird. Wenn das nicht möglich ist, kann auf die Verfügbarkeit sauberer Energie hingewiesen werden und der Bogen zum Energieverbrauch bei IT-Anwendungen geschlagen werden.



PutzFimmel

Die Stadt räumt auf

Nr. 12/52



PutzFimmel

Die Stadt räumt auf

Frei nach dem Motto „Unser Dorf soll schöner werden“, wird bei dieser Aktion dazu aufgerufen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an einer Aufräumaktion beteiligen. Dabei sollen Abfälle von den Straßen gesammelt und dem Recycling zugeführt werden. Hier ist es besonders hilfreich, wenn die Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister oder der Bürgermeisterin an der Spitze mit gutem Beispiel vorangeht und schon beim Aufruf zu der Aktion ihre Teilnahme ankündigt. Als Kooperationspartner eignen sich insbesondere die Stadtwerke, die die Aktion unterstützen, indem sie die gesammelten Abfälle entsorgen und dem ordnungsgemäßen Recycling zuführen.



GutGeschmaust

Öffentliches Frühstück im Rathaus mit fairen Produkten

Nr. 13/52



GutGeschmaust

Öffentliches Frühstück im Rathaus mit fairen Produkten

Es wird im Rathaus, in der Stadthalle o.ä. ein Frühstück organisiert, das Fair Trade in den Mittelpunkt stellt. Bestenfalls werden lokale Fair Trade Akteure, wie der Einzelhandel oder Eine-Welt-Läden, mit in die Organisation eingebunden. Das Frühstück soll für die gesamte Bürgerschaft offen sein und entsprechend über Medienkanäle beworben werden.



RiesenTheater

Ein Theaterstück zur Nachhaltigkeit organisieren

Nr. 14/52



RiesenTheater

Ein Theaterstück zur Nachhaltigkeit organisieren

Bei dieser Aktion eignet sich besonders die Kooperation mit lokalen Schulen oder Theatergruppen. Es wird ein Theaterstück einstudiert und organisiert, das sich dem Thema Nachhaltigkeit oder Umweltschutz widmet. Verschiedene Theaterstücke eignen sich dabei für verschiedene Zielgruppen. So gibt es anspruchsvolle Theaterstücke für ein erwachsenes Publikum, kindgerechtes Puppentheater für Kindergartenkinder oder auch Theaterstücke, die sich besonders gut für die Umsetzung in Schulen eignen.

Hinter dem QR-Code versteckt sich ein Beispiel für ein geeignetes Theaterstück.



Godfather of Green

Ein Grünpatenprojekt starten

Nr. 15/52



Godfather of Green

Ein Grünpatenprojekt starten

In vielen Kommunen gibt es sie schon: die Grünpaten. Die Idee ist, dass Bürgerinnen und Bürger eine Patenschaft für eine städtische Grünfläche übernehmen. Das können bisher unbestellte Grünflächen rund um Straßenbäume, Abschnitte von Grünstreifen oder sonstige unbestellte Flächen sein. Es bietet sich an, bei der Vergabe der Grünflächen zweigleisig zu fahren. Das heißt, die Kommune trägt eine Liste von verfügbaren Grünflächen zusammen, ermöglicht der Bürgerschaft aber auch, selber Flächen vorzuschlagen.

Das Projekt sollte über die lokalen Medien bekannt gemacht werden. Darüber hinaus kann es auch mit der „Essbaren Stadt“ (siehe Woche 36) verknüpft werden. Um das Projekt weiter zu fördern, kann die Kommune Saatgut anbieten und Werkzeug zur Ausleihe bereitstellen.

Durch ein solches Projekt werden kleinere städtische Grünflächen wieder nutzbar gemacht und Bürgerinnen und Bürger dazu gewonnen, sich für die Begrünung ihrer Stadt einzusetzen. Zusätzlich haben die bestellten Grünflächen positive Auswirkungen auf Biodiversität, Klima und Luftqualität der Stadt.

Ein Beispiel für ein Grünpatenprojekt versteckt sich hinterm QR-Code.



(W)Earth it!

Earth Day und Bienen

Nr. 16/52



(W)Earth it!

Earth Day und Bienen

Am 22. April findet weltweit jedes Jahr mit vielen Aktionen zum Umwelt- und Klimaschutz der Earth Day statt. Hier können sich auch Kommunen in vielfältiger Weise beteiligen. Ein besonderer Ansatz wäre, sich dem Thema Bienensterben zu widmen, denn Bienen fühlen sich in der Stadt wohl. In der Stadt werden weniger Pestizide ausgesetzt, die den Bienen schaden. Darüber hinaus freuen sich Bienen über das wärmere Klima in der Stadt. Wenn sich die Kommune für das Ansiedeln von Bienenvölkern in der Stadt stark macht und es unterstützt, kann ein wertvolles Signal gegen das Bienensterben gesetzt werden.

Natürlich sind auch andere Aktionen am Earth Day denkbar. Allen gemein sollte aber die Öffentlichkeitsarbeit sein, die auf den sozialen Medien mit dem Hashtag #EarthDay begleitet wird.

Mit dem QR-Code geht es zur Bienenkiste mit vielen Informationen zur urbanen Bienenhaltung.



FahrradBote

Bei der Kampagne Stadtradeln mitmachen

Nr. 17/52



FahrradBote

Bei der Kampagne Stadtraden mitmachen

Seit 2008 gibt es die Kampagne Stadtradeln, die Kommunen zum Mitmachen einlädt. Dazu meldet sich die Kommune bei der Aktion an, macht die Aktion bei der Bürgerschaft bekannt und radelt. Besonderen Ansporn kann natürlich die Verwaltung mit der Verwaltungsspitze geben, wenn sie mit gutem Beispiel voran fährt. So wird ein Zeichen für Gesundheit und Klima- und Umweltschutz gesetzt, denn im Jahr 2023 wurden durch die im Rahmen der Kampagne erradelten Kilometer über 37.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Um teilzunehmen, muss sich die Kommune für einen Zeitraum von 21 aufeinander folgenden Tagen zwischen dem 1. Mai und 30. September des Jahres anmelden. In diesem Zeitraum wird dann kräftig in die Pedale getreten und als kommunale Gemeinschaft Kilometer gesammelt.

Mehr Informationen zur Kampagne gibt es über den QR-Code.



Tour de Fair

Eine faire Maitour organisieren

Nr. 18/52



Tour de Fair

Eine faire Maitour organisieren

Auf Tour mit Bürgermeisterin oder Bürgermeister? Fair! Nach diesem Motto soll bei dieser Idee eine Maitour für Bürgerinnen und Bürger der Stadt angeboten werden. Dabei werden alle dahingehend motiviert, dass sie als Snacks regionale, saisonale oder faire Lebensmittel mit auf die Tour nehmen. So wird die Faire Maitour zu einem Event, das nicht nur die Nachhaltigkeit und den Fairen Handel, sondern auch die Dorf- oder Stadtgemeinschaft stärkt.

Die Faire Maitour sollte frühzeitig bekannt gegeben und beworben werden, um eine gute Teilnehmerzahl zu erreichen. Auch die lokale Presse sollte eingeladen werden an der Tour teilzunehmen, um im Nachhinein darüber zu berichten.



Alles Banane, oder was?

Faire Bananen beim Stadtlauf

Nr. 19/52



Alles Banane, oder was?

Faire Bananen beim Stadtlauf

Sobald die Sonne ein bisschen zuverlässiger scheint, finden auch wieder deutschlandweit Stadtläufe statt. Diese bieten sich als Forum zur Werbung für den Fairen Handel an. Dabei wird organisiert, dass den Läuferinnen und Läufern des Wettbewerbs Bananen aus Fairem Handel und möglichst auch biologischem Anbau als Stärkung angeboten werden. Weiterhin sollte darauf geachtet werden, dass auf Plakaten, Roll-Ups oder Ähnlichem auf die Herkunft und die Fairness der Bananen hingewiesen wird. So werden auch die Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht. Die Stadt kann mit diesem kleinen Projekt ein tolles Signal für den Fairen Handel setzen und auf globale Zusammenhänge hinweisen.



Macht's besser!

Der Upcycling-Flohmarkt

Nr. 20/52



Macht's besser!

Der Upcycling-Flohmarkt

Upcycling bedeutet, alte Teile frisch aufzubereiten. Dabei findet, im Gegensatz zum Recycling, eine Aufwertung des Gegenstandes statt. Hier können Kommunen einen wichtigen Anstoß geben, indem sie sich aktiv dafür einsetzen, dass ein Upcycling-Flohmarkt durchgeführt wird. Bastler, Kreative und Heimwerker der Region werden eingeladen, ihre Produkte zum Verkauf anzubieten. So wird ein Zeichen für verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und zur Abfallvermeidung gesetzt. Noch dazu wird dem Veranstaltungskalender der Kommune ein attraktives Event hinzugefügt. Im besten Falle stellt die Kommune dem Upcycling-Flohmarkt auch Räumlichkeiten zur Verfügung.

Über den QR-Code rechts kommen Sie zu einem Beispiel.



Langes Bankett der Kulturen

Ein interkulturelles Festmahl

Nr. 21/52



Langes Bankett der Kulturen

Ein interkulturelles Festmahl

Zusammen mit migrantischen Akteuren in der Kommune wird ein öffentliches Bankett organisiert. Damit kann für Toleranz und Offenheit geworben werden. Die migrantischen Akteure können zudem durch die Zubereitung von Speisen einen leckeren Aspekt ihrer Kultur darstellen und ins Gespräch mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern kommen.

Im Vorhinein sollte das lange Bankett der Kulturen ausgiebig beworben werden, damit eine möglichst große Teilnehmerzahl erreicht wird.

Diese Aktion lässt sich besonders gut in den Tag der Nachbarn einbetten, der jedes Jahr am 25. Mai stattfindet.

Über den QR-Code rechts kommen Sie zu der Webseite des Tags der Nachbarn.



FairPlay 2

Das Dorfturnier

Nr. 22/52



FairPlay 2

Das Dorfturnier

Gibt es auch in ihrer Kommune bereits ein Nachbarschaftsturnier? Diese Events lassen sich relativ einfach für eine Botschaft für den fairen Handel nutzen. Dazu werden die beliebten Dorfturniere um einen Fairhandelsaspekt erweitert. Es werden faire Bälle zur Verfügung gestellt und die Teams (bzw. Nachbarschaften) werden darum gebeten, möglichst fair gehandelte Trikots zu tragen. Am Rande sollte auf Fairen Handel und entsprechende Siegel in der Textilbranche hingewiesen werden, besonders auch in Bezug auf fair produzierte Sportschuhe.



Ausgezeichnet Zukunftsfähig

Zukunftsdiplom für Kinder

Nr. 23/52



Ausgezeichnet Zukunftsfähig

Zukunftsdiplom für Kinder

Kinder zu erreichen und für Fairen Handel, Nachhaltigkeit und globale Solidarität zu gewinnen, zählt zu den besten Möglichkeiten die Themen in der Gesellschaft zu positionieren. Um Kinder fit für die Zukunft zu machen, hat die Lokale Agenda 21 Trier e.V. das Zukunftsdiplom für Kinder entwickelt – ein mehrfach ausgezeichnetes Konzept, das zur Nachahmung einlädt. Ideen für Aktionen und weitere Infos gibt es über den QR-Code.

Durch ein Zukunftsdiplom wird SDG 4 bearbeitet, sowie themenspezifische SDGs, je nach den Aktionen, die angeboten werden.



Der NachhaltigkeitsCanvas

Kunst für die Nachhaltigkeitsziele in der Stadt

Nr. 24/52



Der NachhaltigkeitsCanvas

Kunst für die Nachhaltigkeitsziele in der Stadt

Für diese Aktion wird eine riesige Leinwand in der Stadt oder im Dorf aufgestellt, die von den Bürgerinnen und Bürgern zum Thema UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bemalt werden soll. So wird das Thema in die Bürgerschaft getragen und öffentlichkeitswirksam präsentiert. Neben der Leinwand sollten Tafeln mit Informationen zu den SDGs aufgestellt werden, um die Bürgerinnen und Bürger für das Thema zu sensibilisieren. Es bietet sich an, lokale Schulen zur Teilnahme zu motivieren, so dass die Schulkinder ihre Gedanken und Wünsche zur Nachhaltigkeit für die Gesellschaft sichtbar darstellen können. Als Leinwand eignen sich besonders Fassaden von Gebäuden oder auch Mauern in der Stadt, die so aufgewertet werden können.



FairPlay 3

Kickern für die Nachhaltigkeit

Nr. 25/52



FairPlay 3

Kickern für die Nachhaltigkeit

Es wird ein Kicker-Tisch aufgestellt. Die Spieler bezahlen pro Spiel. Der Betrag kommt einem nachhaltigen Projekt der Stadt zugute.

Hier gibt es mehrere Ansatzpunkte: Entweder man stellt einen Kicker-Tisch an einer zentralen Stelle in der Stadt auf, positioniert ihn in öffentlichen Gebäuden (Wartebereiche bei Behörden bieten sich an) oder geht auf die lokale Gastronomie zu, um den Kicker-Tisch in Kneipen aufzustellen. Hier sollte darauf geachtet werden, über eine Tafel oder einen Aushang auf nachhaltige Themen aufmerksam zu machen. In dem Kontext bietet sich besonders an, auf die Materialien, aus denen der Kicker-Tisch gebaut ist, einzugehen.

Durch die Aktion wird ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung (SDG4) geleistet. Darüber hinaus werden je nach Zielprojekt, für das das Geld gesammelt wird, andere SDGs unterstützt.



#MoFilter

„Unser-Wasser“-Aktion für Schulkinder

Nr. 26/52



#MoFilter

„Unser-Wasser“-Aktion für Schulkinder

Schulkindern wird in den Sommerferien angeboten, sich mit der Filterung und Aufbereitung von Wasser zu beschäftigen. Dabei müssen sie verschiedene Filtermaterialien selber als Filter verwenden, beispielsweise Watte, Kieselsteine oder Sand. Die Kinder lernen so den Wert sauberen Trinkwassers kennen und können im gleichen Zuge für Wasserschutz sensibilisiert werden. Für diese Aktion eignet sich natürlich besonders die Kooperation mit den Schulen vor Ort und auch die Eintragung in einen Ferienkalender.

Eine Anleitung, wie die Aktion aussehen kann, finden Sie hinter dem QR-Code.



Nachhaltig im Abgang

Nachhaltige und faire Weinproben

Nr. 27/52



Nachhaltig im Abgang

Nachhaltige und faire Weinproben

Ein nachhaltiger Abgang ist ein Qualitätsmerkmal bei Weinen. Es gibt aber auch viele Weine, die schon bei ihrer Herstellung das Siegel „Nachhaltig“ tragen können.

Bei dieser Aktion wird den Bürgerinnen und Bürgern eine Weinprobe angeboten, die sich auf nachhaltig hergestellten oder fair gehandelten Wein konzentriert. Damit wird auf die Ökobilanz im Weinanbau hingewiesen und dafür geworben, biologisch angebauten Wein oder Wein aus Fairem Handel zu konsumieren. Die Aktion sollte frühzeitig bekannt gegeben werden, damit sich die Bürgerinnen und Bürger anmelden können. Die Nachhaltige und Faire Weinprobe eignet sich auch als Geschenk, beispielsweise in Präsentkörben für Jubilare (Aktion 5).



Auf die Ohren

Song-Contest zu Nachhaltigkeit und fairem Handel

Nr. 28/52



Auf die Ohren

Song-Contest zu Nachhaltigkeit und fairem Handel

Es wird ein Wettbewerb organisiert, bei dem jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Kunst zu präsentieren. Dabei wird als Thema Fairer Handel oder Nachhaltigkeit vorgegeben. Die Entscheidung kann über eine Jury oder einen Publikumsentscheid getroffen werden. Besonders geeignet für die Austragung sind zum Beispiel Sommerfeste in der Kommune, da so ein großes Publikum erreicht werden kann.

Der Song-Contest sollte weit im Voraus bekannt gegeben werden, um allen die Chance zu geben, sich gut vorzubereiten.

Die Aktion bezieht sich in jedem Fall auf SDG 4. Je nach Thema der Lieder werden aber auch andere SDGs bedient. Bei Fairer Handel wären das SDGs 10 und 12, bei Nachhaltigkeit können verschiedene SDGs angegeben werden.



BrummiÄsthetik

Den Fair Fashion Truck mieten

Nr. 29/52



BrummiÄsthetik

Den Fair Fashion Truck mieten

Ein besonderes Highlight der fairen und nachhaltigen Produktion von Mode ist der Fair Fashion Truck. Im Truck kann fair und nachhaltig produzierte Mode präsentiert werden, die auch sonst in der Kommune zu finden ist oder er kommt bestückt mit fair und nachhaltig produzierter Mode in die Stadt. Der Truck geht regelmäßig auf Tour und kann gemietet werden.

Weitere Informationen zum Fair Fashion Truck gibt es über den QR-Code rechts.



Voll im Saft

Wie viel Energie kostet Strom eigentlich?

Nr. 30/52



Voll im Saft

Wie viel Energie kostet Strom eigentlich?

In der Stadt werden stationäre Fahrräder aufgestellt, mit denen über einen Dynamo Handys geladen werden können. Diese Aktion soll für Energieeinsparungen werben. Dementsprechend kann auch eine Tafel aufgestellt werden, die Vergleiche zwischen der produzierten Strommenge und dem durchschnittlichen Stromverbrauch aufzeigt. Besonders Ambitionierte und/oder technisch Begabte können eine solche Umrechnungstafel digital realisieren. Dafür bieten sich insbesondere kreative Umrechnungsmethoden an (genug Strom für X gekochte Eier, X% einer warmen Badewanne, X Kilometer Elektroauto-Reichweite, X Minuten fernsehen, X Minuten Haare föhnen, X Minuten LED-Lampe an, etc.). Im besten Falle werden die Fahrräder im Rahmen des repairDay (Woche 8) hergestellt.



Das Ökomobil

Kooperation mit dem ÖPNV

Nr. 31/52



Das Ökomobil

Kooperation mit dem ÖPNV

Für diese Idee gibt es zwei Ansätze: Zum einen können Gutscheine für die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ausgegeben werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, auf den Gutscheinen den Sinn der Aktion – den Klimaschutz – und wie die öffentlichen Verkehrsmittel dazu beitragen, darzustellen und so die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren. Zum anderen kann auch organisiert werden, dass die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel an bestimmten Tagen gratis ist. Dann sollten in den Bussen und Bahnen Informationen auf den Beitrag der öffentlichen Verkehrsmittel zum Klimaschutz hinweisen. Dafür eignen sich beispielsweise Aushänge. Darüber hinaus sollte bei beiden Aktionen auch eine Kampagne in den lokalen und sozialen Medien gestartet werden, um auf die Aktion hinzuweisen und den Hintergrund zur Aktion bekannt zu machen.



Kino ohne Grenzen

Open Air Kino mit Nachhaltigkeitsfokus

Nr. 32/52



Kino ohne Grenzen

Open Air Kino mit Nachhaltigkeitsfokus

Für die schönen Tage im Jahr wird ein Open-Air-Kino organisiert. Über eine große Leinwand z.B. im Stadtpark wird den Bürgerinnen und Bürgern Kinunterhaltung und Abendprogramm in lockerer Atmosphäre geboten. Um auf Themen wie globale Zusammenhänge aufmerksam zu machen, bieten sich viele Filme an. Eine Auswahl an qualitativ hochwertigen Filmen findet sich über den QR-Code.

Die SDGs, die durch das Open Air Kino abgedeckt werden, richten sich nach den Themen der Filme.



Die NachhaltigkeitsRikscha

Bürgermeisterin auf nachhaltiger Tour

Nr. 33/52



Die NachhaltigkeitsRikscha

Bürgermeister auf nachhaltiger Tour

Für die Öffentlichkeitsarbeit und um zu zeigen, dass Nachhaltigkeit, Fairer Handel und Klimaschutz der Kommune am Herzen liegen, setzten sich Bürgermeister oder Bürgermeisterin an einem Samstag auf ein Lastenfahrrad, ausgestattet mit Produkten aus nachhaltiger oder fairer Produktion und Informationen zum Engagement der Kommune in den Bereichen Fairer Handel, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Bei einer Tour durch die Kommune werden die Produkte verteilt und Passanten angesprochen. So wird Werbung für die Themen gemacht, man kommt direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch und kann zur Mitarbeit und Unterstützung motivieren.

Durch die Aktion werden verschiedene SDGs behandelt. Wenn beispielsweise faire oder regionale Lebensmittel verteilt werden, behandelt man SDG 2. Wenn fair gehandelte Produkte verteilt werden SDGs 10 und 12 und je nach verteilten Informationen können auch andere SDGs behandelt werden.



Heimatkunde

Umwelt-Aufklärungskampagne

Nr. 34/52



Heimatkunde

Umwelt-Aufklärungskampagne

Bei dieser Aktion werden im nahe gelegenen Wald, am See, Fluss oder in einem anderen Naturgebiet Tafeln aufgestellt, die die heimische Flora und Fauna vorstellen. So wird das Verständnis und die Wertschätzung für die Natur gefördert. Die Tafeln sollten an viel frequentierten Stellen aufgestellt werden, beispielsweise Wanderwegen. Besonders Ambitionierte können mit den Tafeln auch eine eigene Route entlang von vorhandenen Wegen anlegen. Neben Informationstafeln können spielerische Elemente, beispielsweise Memorys, Klanghölzer oder Ratespiele mit verschiedenen Holzarten gestaltet werden.

Über den QR-Code rechts geht es zu einem Beispiel.



Wunschzettel

SDG-Malwettbewerb für Grundschul Kinder

Nr. 35/52



Wunschzettel

SDG-Malwettbewerb für Grundschul Kinder

Diese Aktion ist insbesondere für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter geeignet. Dazu werden die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) kindgerecht aufbereitet. Die Kinder sollen dann Bilder zu den SDGs malen und so das Gelernte wiedergeben. Um die Aktion der Öffentlichkeit vorzustellen, kann man beispielsweise auf lokale Zeitungen zugehen und die Bilder abdrucken lassen oder man stellt die Bilder im Rathaus oder in anderen öffentlichen Gebäuden aus.

Je nach den Themen der gemalten Bilder werden alle SDGs behandelt. Am besten lässt man die Kinder selber bestimmen, welches SDG sie vorstellen.



Urbane Oasen

Die Essbare Stadt starten

Nr. 36/52



Urbane Oasen

Die Essbare Stadt starten

Das Andernacher Vorzeigeprojekt „Die Essbare Stadt“ hat deutschlandweit ein enormes Medienecho generiert. Sicherlich ist die „Essbare Stadt“ nicht in einer Woche realisierbar, es kann aber ein Einstieg geschafft werden, indem man Bürgerinnen und Bürgern Saatgut, z.B. von Kräutern zur Verfügung stellt, das sie auf öffentlichen Grünflächen aussähen können.

Saatgut für 100m² Blumenwiese kann für unter 5 Euro bezogen werden.

Über das Bund-Länder-Programm „Zukunft Stadtgrün“ konnten Kommunen für den Ausbau, die Sanierung oder die Aufwertung von Grünanlagen Fördergelder erhalten.

Der Link zu Förderprogrammen steckt im QR-Code.



Vorweg gehen

Sponsorenwandern

Nr. 37/52



Vorweg gehen

Sponsorenwandern

Zusammen mit Schulen in der Kommune wird ein Sponsorenwandern von Schülerinnen und Schülern organisiert. Sie suchen sich dabei selbstständig Sponsoren, die pro gelaufenem Kilometer einen festen Betrag spenden. Der Erlös kann beispielsweise nachhaltigen Projekten in der Kommune zugutekommen oder ein Projekt mit einer Kommune des Globalen Südens unterstützen. Für zusätzliche Motivation können faire Preise für Einzelne oder Klassen sorgen, die am meisten gewandert sind. Durch die Aktion wird nicht nur für einen guten Zweck gewandert, sondern es wird für Themen wie den Fairen Handel oder globale Zusammenhänge sensibilisiert. Eine Berichterstattung in lokalen Medien trägt die Themen darüber hinaus in die Bürgerschaft.

Neben Ziel 17 werden durch die Aktion verschiedene SDGs behandelt.



Ölspartag

Am autofreien Sonntag teilnehmen

Nr. 38/52



Ölspartag

Am autofreien Sonntag teilnehmen

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche rufen tausende Städte in Europa jedes Jahr im September zum autofreien Sonntag auf und motivieren Bürgerinnen und Bürger, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, mit dem Fahrrad zu fahren, zu Fuß zu gehen oder andere alternative Fortbewegungsmittel zu nutzen. Auch Ihre Kommune kann mitmachen. So wird ein ausdrucksstarkes Zeichen für europäischen Gemeinsinn und für den Umweltschutz gesetzt.

Angemeldet werden kann die Teilnahme an der Mobilitätswoche über den QR-Code.



Zu Hause schmeckt's am besten

Einen nachhaltigen/regionalen Kochkurs anbieten

Nr. 39/52



Zu Hause schmeckt's am besten

Einen nachhaltigen/regionalen Kochkurs anbieten

Das in Woche 2 zusammengestellte Kochbuch wird genutzt, um Bürgerinnen und Bürgern einen Kochkurs mit nachhaltig und/oder regional hergestellten Lebensmitteln anzubieten. Der Kochkurs sollte frühzeitig bekannt gegeben werden, damit sich die Interessierten anmelden können. Es bietet sich insbesondere eine Kooperation mit dem lokalen Gastgewerbe an, um durch die professionelle Begleitung die Attraktivität zusätzlich zu erhöhen. Wenn kein Kochbuch zusammengestellt wurde, gibt es über den QR-Code Rezeptideen.



In höchsten Ähren

Zum Erntedank Nachhaltigkeit auf den Tisch

Nr. 40/52



In höchsten Ähren

Zum Erntedank Nachhaltigkeit auf den Tisch

Die Ernte wurde eingefahren und die Erntedankfeste werden geplant. Diese können bestens genutzt werden, um den Wert regionaler Lebensmittel zu unterstreichen. Durch den Konsum regional hergestellter Lebensmittel wird ein erheblicher Beitrag dazu geleistet, lange Lieferketten zu umgehen und das Klima zu schützen. Bei frisch geernteten Lebensmitteln fallen zudem auch die Einträge klimaschädlicher Gase durch Lagerung weg.



Showtime

Eine Ausstellung organisieren

Nr. 41/52



Showtime

Eine Ausstellung organisieren

An öffentlichen Orten wird eine Ausstellung zum Fairen Handel, nachhaltigem Konsum oder globalen Zusammenhängen wie Flucht und Migration organisiert. Insbesondere Schulen sind als Ausstellungsort geeignet, da man so direkt Schülerinnen und Schüler erreichen kann. An anderen Orten wie Kirchen, öffentlichen Gebäuden oder Stadtteilzentren kann eine breite Öffentlichkeit angesprochen werden. Natürlich sollte auch bei dieser Aktion darauf geachtet werden, dass sie entsprechend medial begleitet wird.

Über die QR-Codes rechts können verschiedene Ausstellungen gemietet werden.

Es wird bei der Aktion SDG 4 behandelt. Darüber hinaus werden auch die SDGs behandelt, die den Themen der Ausstellungen entsprechen.



Auf Knopfdruck fair

Fair-O-Mat aufstellen

Nr. 42/52



Auf Knopfdruck fair

Fair-O-Mat aufstellen

Der Fair-o-Mat ist ein Konzept von Verkaufsautomaten, das gänzlich auf Fairen Handel und Nachhaltigkeit setzt. Neben der Bestückung mit Produkten aus fairem Handel kommt der Fair-o-Mat gänzlich ohne Strom und Kühlung aus und hat somit einen besonders kleinen ökologischen Fußabdruck. Der Fair-o-Mat kann in Jugendherbergen, Kirchen, Schulen, öffentlichen Gebäuden und an vielen anderen Orten aufgestellt werden.

Zur Seite vom Fair-O-Mat kommen Sie über den QR-Code rechts.



Abgelaufen

Der Fußabdruck

Nr. 43/52



Abgelaufen

Der Fußabdruck

Webseiten, auf denen man seinen persönlichen ökologischen Fußabdruck errechnen kann, sind seit Jahren bekannt und ein beliebtes Werkzeug, um für einen nachhaltigen Lebensstil zu werben. Der Weltladen Neumarkt hat den Fußabdruck als Fußspuren, die auf den Boden gelegt werden, weiterentwickelt. Insgesamt kann man 40 Fußspuren ablaufen, auf denen ohne den erhobenen moralischen Zeigefinger Fragen zum Lebensstil gestellt werden.

Eine Handreichung zum ökologischen Fußabdruck findet sich über den QR-Code.



Das GutScheinHeft

Ein Klimaschutzbuch entwickeln

Nr. 44/52



Das GutScheinHeft

Ein Klimaspargbuch entwickeln

Die Idee hinter dem Klimaspargbuch ist ein Gutscheineheft, das von Bürgerinnen und Bürgern erworben werden kann. Die Gutscheine werden für Nachlässe beim Kauf fair gehandelter oder nachhaltig produzierter Waren in Geschäften der Kommune eingesetzt. Hierzu sollten die verschiedenen Akteure, wie der lokale Einzelhandel und Eine-Welt-Läden einbezogen werden.



Das NachhaltigkeitsPubquiz

Ein Pubquiz mit Fragen zur Nachhaltigkeit entwickeln

Nr. 45/52



Das NachhaltigkeitsPubquiz

Ein Pubquiz mit Fragen zur Nachhaltigkeit entwickeln

Gerade in englischsprachigen Ländern sind die sogenannten Pubquizzes sehr beliebt. Es sorgt für Unterhaltung in entspannter Atmosphäre. In kleinen Teams beantworten die Gäste Fragen und treten so gegeneinander an. Für jede richtig beantwortete Frage gibt es eine vorher festgelegte Punktzahl. Es gewinnt das Team, das am Ende die meisten Punkte hat. Vielleicht gibt es ja auch in ihrer Kommune eine Kneipe, die ein Pubquiz anbietet. Hier kann in Kooperation ein Zeichen für die Nachhaltigkeit gesetzt werden.

Bei „normalen“ Pubquizzes werden im Regelfall Fragen zu Allgemeinwissen und unnützem Wissen gestellt. Beim NachhaltigkeitsPubquiz werden diese Fragen durch Fragen zu Nachhaltigkeit, Fairem Handel und Globalen Zusammenhängen ersetzt. Als Gewinn sollte dann natürlich ein zum Thema passender Preis ausgegeben werden.

Es werden, je nach Fragen, verschiedene SDGs abgedeckt, immer jedoch SDG 4. Bei Fragen zum fairen Handel werden die SDGs 10 und 12 behandelt.

Beispielfragen zum Fairen Handel gibt es über den QR-Code.



Getragene Verantwortung

Nachhaltige Tragetaschen mit Stadtlogo anbieten

Nr. 46/52



Getragene Verantwortung

Nachhaltige Tragetaschen mit Stadtlogo anbieten

Bei der nächsten Bestellung von Veranstaltungstaschen oder Stadttaschen wird darauf geachtet, dass diese aus Bio-Material hergestellt sind und aus dem Fairen Handel kommen. Es kann dabei auf eine große Palette von geeigneten Materialien zurückgegriffen werden, wie zum Beispiel Bio-Baumwolle, Bio-Jute oder recyceltes Plastik. Bedruckt mit dem Stadtlogo und einem Slogan werden die Taschen so zu Botschaftern des kommunalen Engagements für den Fairen Handel und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Das Augenmerk der Bürgerschaft kann auf das Projekt gelenkt werden, indem die Taschen an einem Wochenende in der Innenstadt an Passanten verteilt werden. So besteht auch die Chance, dass Bürgerinnen und Bürger anderer Kommunen die Nachricht der nachhaltigen und fairen Kommune über die Stadtgrenzen hinaus tragen.

Es bietet sich an, das Projekt in die Europäische Woche der Abfallvermeidung einzubetten. Diese findet jedes Jahr vom 22.11. bis 30.11. statt.



Lebenswerk Schöpfung

Ökumenischer Gottesdienst zur Bewahrung der Schöpfung

Nr. 47/52



Lebenswerk Schöpfung

Ökumenischer Gottesdienst zur Bewahrung der Schöpfung

Um die Schöpfung als Geschenk und etwas erhaltenswertes zu verstehen, wird ein ökumenischer Gottesdienst organisiert. Dabei werden neben den Kirchen in der Kommune auch Eine-Welt-, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsakteure in die Planung einbezogen. Durch den Gottesdienst werden die Themen Nachhaltigkeit, Fairer Handel und Klimaschutz mit Religion verbunden und erreichen so eine weitere Dimension und Zielgruppe. Der Gottesdienst ist nicht an eine bestimmte Jahreszeit gebunden. Es bietet sich jedoch die Vorweihnachtszeit an, da dann mehr Menschen in die Kirche gehen.



In Harmonie mit der Welt

Benefizkonzert lokaler Musikverein

Nr. 48/52



In Harmonie mit der Welt

Benefizkonzert lokaler Musikverein

Musik verbindet Menschen auf der ganzen Welt. Das wissen Musikerinnen und Musiker selbst am besten. Sie sind diejenigen, die Klänge aus aller Welt zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen. Bei dieser Aktion soll ein lokaler Musikverein davon überzeugt werden, ein Benefizkonzert zugunsten von nachhaltigen oder fairen Projekten zu geben. Damit kann sich nicht nur der Verein profilieren, mit der Botschaft wird auch ein großes Publikum erreicht. Denkbar ist hier auch eine Spendenkooperation z.B. mit der lokalen Wirtschaft nach dem Prinzip 2 für 1 (pro gespendeten Betrag wird von der Wirtschaft ein festgelegter Betrag dazugelegt).

Die Aktion bezieht sich auf SDG 4 und die SDGs, die durch das Spendenziel abgedeckt werden.



Nikoläuse in fairer Mission

Botschafter in Verkleidung

Nr. 49/52



Nikoläuse in fairer Mission

Botschafter in Verkleidung

Für diese Aktion werden Freiwillige gesucht, die sich als Nikoläuse verkleidet auf eine faire Mission begeben. Auf Weihnachtsmärkten, in Schulen oder auch in Kindergärten sind sie als Botschafter des Fairen Handels unterwegs und verteilen kleine, fair gehandelte Präsente an Kinder und Erwachsene. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass über an die Präsente angeheftete Kärtchen auf den Fairen Handel hingewiesen und dazu eingeladen wird, in diesem Jahr fair zu schenken.

Wenn sich der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin selber auf faire Mission begibt, kann ein besonderes Zeichen zum Engagement der Kommune beim fairen Handel gesetzt werden.



Schlaraffenland ist fair gebrannt

Fair gebrannte Nüsse auf dem Weihnachtsmarkt

Nr. 50/52



Schlaraffenland ist fair gebrannt

Fair gebrannte Nüsse auf dem Weihnachtsmarkt

Gebrannte Nüsse riecht man auf jedem Weihnachtsmarkt schon aus großer Entfernung. Woher die Nüsse stammen, ist aber nicht immer die erste Frage. Hier bietet sich die Möglichkeit, mit einem Stand für faire gebrannte Nüsse ein Zeichen zu setzen. Dadurch profitieren dann alle: die Konsumenten von den leckeren Nüssen, die Produzenten von fairen Preisen und das Engagement für globale Gerechtigkeit durch gesteigerte Aufmerksamkeit.



Die Trophäe

Fairtrade-Schokobrunnen als Wanderpokal

Nr. 51/52



Die Trophäe

Fairtrade-Schokobrunnen als Wanderpokal

Wo sie stehen, sind sie das Highlight: Schokobrunnen. Kleinere Schokobrunnen gibt es schon für wenig Geld und sie können wunderbar eingesetzt werden, um Leute anzuziehen und auf fair gehandelte Schokolade hinzuweisen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch die Früchte, die dazu gegessen werden, regional und saisonal sind.

Wenn ein Schokobrunnen angeschafft wird, kann auch darüber nachgedacht werden, diesen als eine Art Wanderpokal auszuweisen; Bürgerinitiativen, Schulen, Betriebe oder andere Akteure in der Kommune, die eine besonders erfolgreiche nachhaltige oder faire Aktion durchführen, würden dann den Schokobrunnen inklusive Schokolade für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung gestellt bekommen.



Unbefleckt

Faires Lätzchen für Neugeborene

Nr. 52/52



Unbefleckt

Faires Lätzchen für Neugeborene

In Deutschland werden wieder mehr Kinder geboren. Diesen freudigen Ereignissen begegnen immer mehr Bürgermeister und Bürgermeisterinnen mit Präsentkörben für die jungen Familien. Hier kann ein besonderes Zeichen gesetzt werden, indem ein Präsentkorb zusammengestellt wird, der auf fair gehandelte oder regional produzierte Produkte setzt und ein fair gehandeltes Lätzchen enthält. Dabei gibt es Angebote, die es erlauben, die Lätzchen beispielsweise mit dem Stadtwappen zu bedrucken oder zu besticken.

